

# Kulturforum hat wieder viel vor

*Generalversammlung des Vereins mit Wiederwahl der Vorstandschaft – Rückblick auf Aktivitäten trotz Corona-Pandemie*

**Wiesloch.** (aot) Eigentlich wollte das Kulturforum Südliche Bergstraße im vergangenen Jahr das zehnjährige Jubiläum feiern. Obwohl dies coronabedingt ins Wasser fiel, konnte man in der zweiten Jahreshälfte doch zu vier Events einladen, die einen Eindruck von den vielfältigen kulturellen und politischen Aktivitäten des Vereins vermitteln.

Dies berichtete Anne Maennchen, die im letzten Jahr den Vorsitz des Vereins übernommen hat. Im September machte die Wanderausstellung „Zusammenhalt in Vielfalt – Jüdischer Alltag in Deutschland“ im Kulturhaus Station und zeigte dort zehn preisgekrönte Fotos zum Thema, die von der Bundesregierung und dem Zentralrat der Juden aus 654 Einsendungen ausgewählt worden waren. Der Kooperationspartner „Jüdisches Leben im Kraichgau“ eröffnete begleitend dazu einen Reigen von Veranstaltungen mit der Frage „Warum ist die Vergangenheit für die Gegenwart und die Zukunft so wichtig“.

In der Reihe „Literarischer Salon“ las Marion Poschmann, preisgekrönte Romanautorin und Lyrikerin, aus ihren Werken. Über das gegenwärtige politische Geschehen und die aktuelle Lage zur Flüchtlingskrise an der Grenze zu Belarus berichtete der Oppositionspolitiker Kazimierz Woycicki. Und: In einer kurzweiligen Abendveranstaltung erfreuten



Das Team des Kulturforums: (v.li.) Jochen Maennchen, Genia Ruland, Jürgen Grimm, Harald Breuer, Anne Maennchen, Gert Weisskirchen und Ursula Ottmann. Foto: Helmut Pfeifer

Akteure des Dielheimer Amateurtheaters mit „Wein und Worte zur Blauen Stunde“ die Gäste im ortsansässigen Weingut Koch. Der Höhepunkt im Jubiläumsjahr war schließlich die erstmalige Vergabe eines mit 1000 Euro dotierten Kulturpreises an das Marionetten-Theater in Wiesloch und posthum an den inzwischen verstorbenen Gründer und

Ideengeber Peter Schneider. Auch finanziell kam man, trotz Pandemie, mit einem ausgeglichenen Haushalt gut über die Runden, wie dem Bericht von Harald Breuer (in Vertretung des erkrankten Kassiers) zu entnehmen war.

Nachdem alle Corona-Vorschriften wegfallen, wird der Verein am 29. April zu einem Vortrag von Malte Faber über

das Zusammenspiel von Natur und Wirtschaft ins Kulturhaus einladen. Faber arbeitete bis zu seiner Pensionierung 2004 als Professor am Alfred-Weber-Institut für Wirtschaftswissenschaften in Heidelberg. Im Mai ist ein Vortrag von Tomáš Kraus, Kulturchef der Prager Synagoge, geplant und der preisgekrönte deutsch-bosnische Schriftsteller Saša Stanišić wird in der Aula des Ottheinrich-Gymnasiums aus seinem neusten Werk lesen. Im Juni folgt Winfried Schneider-Deters, Leiter des Ebert-Instituts in der Ukraine, mit einer Lesung aus seinem Buch „Ukrainisches Schicksalsjahr“. Im Juli sind ein Atelierbesuch bei der Dielheimer Künstlerin Elke Weickelt und eine Stadtführung über das historische Wiesloch mit dem Geologen und Heimatforscher Dr. Ludwig Hildebrandt vorgesehen. In diesem Jahr findet im Oktober auch wieder eine „Kriminacht“ mit einem Wettbewerb unter regionalen Schriftstellern statt.

Der bestehende Vorstand mit Anne Maennchen als Vorsitzende, Gert Weisskirchen und Jürgen Grimm als Stellvertreter, Rüdiger Kolb als Kassier, Joachim Maennchen als Schriftführer, Friedrich E. Becht und Genia Ruland als Beisitzer wurde wiedergewählt. Ursula Ottmann wurde als Beisitzerin neu in den Vorstand aufgenommen.